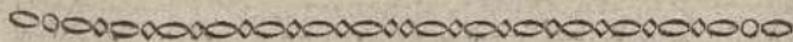


Mutter nicht nur in seinem Leben, und war stets für sie besorgt. Er ehrt und liebt sie auch noch bis in Tod — und sorgt noch dafür, daß ihr auch nach seinem Tode nichts abgehe. Lieber Sohn! Liebe Tochter! Ehre und liebe du deine Mutter (und was sich von selbst versteht, deinen Vater) auch so bis in den Tod. — Und da gewöhnlich die Aeltern vor den Kindern sterben, so thu ihnen Gutes in ihren alten Tagen, in ihrer letzten Krankheit, bis der Tod ihre Augen schließt — und auch nach ihrem Tode halte ihr Andenken noch in Ehren dein Lebenlang. Jesus der alles Gute vergilt, und nicht aus der Welt scheiden wollte, ohne vor seinem Hinscheiden noch seiner Mutter einen Beweis und uns ein Beispiel der kindlichen Liebe zu geben, wird alles so aufnehmen, als hättest du es, wie Johannes, seiner eigenen Mutter gethan. Er wird auch dich ehren und lieben, und dir alles herrlich vergelten — wie Er es gewiß seinem lieben, treuen Freunde Johannes vergolten hat.



31. Der Tod Jesu.

**D**rey Stunden hatte Jesus schon am Kreuze gehangen. Jetzt war es bereits Mittag. Da verdunkelte sich auf einmal die Sonne, und eine furchtbare Finsterniß brach herein, und bedeckte das ganze Land. Alle, die Jesum bisher verspottet hatten, erschrocken und verstümmten. Bang und erwartungsvoll, wie vor einem schweren Gewitter, stand das Volk da. Drey Stunden lang blieb so Erde und Himmel in ein nächtliches Dunkel eingehüllt. Auch Jesus schwieg. Das war für alle eine bange schauerliche Stille! Das waren für Jesus drey schreckliche, qualvolle Stunden! Jesus litt diese ganze Zeit hindurch unaussprechlich. Eine unnenbare